TÜV-Report: Jedes fünfte Nutzfahrzeug fällt bei der HU durch

Artikel vom **10. September 2026**
Dienstleistungen

Der TÜV-Verband zeigt im »TÜV-Report Nutzfahrzeuge 2026«: 20,3 % der geprüften Nutzfahrzeuge fielen mit erheblichen oder gefährlichen Mängeln durch die HU. Häufige Ursachen sind Ölverlust, Beleuchtungsmängel und Probleme an Achsaufhängungen.



Die Mängelquote bei Nutzfahrzeugen verharrt laut dem TÜV auf hohem Niveau (Bild: Pixabay/hansbenn).

Gut jedes fünfte Nutzfahrzeug ist bei der Hauptuntersuchung in den vergangenen zwei Jahren mit erheblichen oder gefährlichen Mängeln durchgefallen. Die Mängelquote liegt bei 20,3 % und damit nahezu auf Vorjahresniveau. Grundlage sind rund 2,4 Mio. Hauptuntersuchungen von leichten Transportern bis zu schweren Lkw aus den Jahren 2024 und 2025.

Besonders häufig stellten die Sachverständigen Beleuchtungsmängel, Ölfeuchte oder Ölverlust an Motor und Antrieb sowie Schäden an Achsaufhängungen fest. Diese Defekte beeinträchtigen die Verkehrs- und Betriebssicherheit. Austretendes Öl kann zudem die Umwelt belasten und bei Unfällen die Brandgefahr erhöhen.

Mängelquote steigt mit Alter und Gewicht

Schwere Lkw über 18 t weisen mit 21,8 % die höchste Mängelquote der untersuchten Gewichtsklassen auf. Bei zehn Jahre alten Fahrzeugen steigt sie auf 28,5 %. Laut Kraftfahrt-Bundesamt beträgt das Durchschnittsalter von Nutzfahrzeugen inzwischen 8,9 Jahre und liegt damit ein Jahr über dem Wert von vor zehn Jahren. Leichte Transporter bis 3,5 t erreichen eine Mängelquote von 21,5 %. Fahrzeuge zwischen 3,5 und 7,5 t liegen bei 19,8 %. Mittelschwere Lkw von 7,5 bis 18 t schneiden mit 16,3 % besser ab. Als möglicher Grund gilt ihre häufige Nutzung im Zulieferverkehr mit regelmäßiger Rückkehr in Depots und festen Fahrern.

Unterschiedliche Ergebnisse bei Elektro-Transportern

Erstmals berücksichtigt der Report drei Elektro-Transporter bis 3,5 t. Der Peugeot »E-Expert« erreicht bei den ein bis zwei Jahre alten Fahrzeugen mit 8,4 % Mängelquote Rang fünf. Der Mercedes »E-Vito« kommt in derselben Altersklasse auf 19,7 %, wobei insbesondere Feststellbremse, Antriebswellen und Abblendlicht beanstandet wurden. Bei den drei bis vier Jahre alten Fahrzeugen liegt der »Streetscooter« B14/B16 mit 26,4 % am Ende der Auswertung. Auffällig sind Mängel an Bremsen, Fahrwerk und Beleuchtung. Mit dem Maxus »Deliver 9« ist erstmals auch ein Transporter eines chinesischen Herstellers vertreten. Bei den ein bis zwei Jahre alten Fahrzeugen fiel mehr als jeder dritte geprüfte Transporter durch die HU. Überdurchschnittlich häufig wurden Bremsen und Beleuchtung beanstandet. Auch bei der Abgasuntersuchung traten vermehrt Mängel auf, während das Fahrwerk unauffällig blieb.

Elektrifizierung verändert die Fahrzeugprüfung

Der deutsche Nutzfahrzeugbestand stieg laut KBA zum 1. Januar 2026 auf rund 3,9 Mio. Fahrzeuge. Seit 2017 entspricht dies einem Zuwachs von 34 %. Bei den Neuzulassungen von Januar bis Juli 2026 erreichten reine Elektrofahrzeuge einen Anteil von 13 %, nach 8,7 % im Vorjahreszeitraum. Höhere Anschaffungskosten und eine unzureichende Ladeinfrastruktur gelten weiterhin als wesentliche Hindernisse für den Umstieg. Ein Förderprogramm des Verkehrsministeriums soll den Ausbau von Ladeeinrichtungen in Fuhrparkdepots und Megawatt-Ladern an Raststätten unterstützen. Bei schweren Elektro-Lkw bestehen zudem offene Fragen zu Gewichts- und Achslastvorgaben. Mit Elektroantrieben, Assistenzsystemen und Software-Updates verändern sich auch die Anforderungen an die Hauptuntersuchung. Künftig gewinnen die Prüfung von Antriebsbatterien, der Zugang zu Batteriedaten sowie die Kontrolle von Assistenzfunktionen und Softwareständen an Bedeutung. Das geplante Roadworthiness Package der EU soll dazu beitragen, die Fahrzeugprüfung an diese technischen Entwicklungen anzupassen.

Hersteller aus dieser Kategorie

Auktion & Markt AG, Autobid.de
Sandbornstr. 2
D-65197 Wiesbaden
0611 44796-750
autobid@auktion-markt.de

www.autobid.de
Firmenprofil ansehen

© 2025 Kuhn Fachverlag